

Der Siebte Weltkrieg

12. August 2025 | Hans Vogel

Gerade erleben wir die neueste Episode im uralten Kampf zwischen Globalisierung und Multipolarität. Die Bemühungen einer kleinen feindseligen Elite, der Welt ihren Willen aufzuzwingen und alle Menschen außer sich selbst in den Status gehorsamer Sklaven zu versetzen, wird als Globalisierung bezeichnet. Multipolarität ist das, was die Welt, wie die Natur selbst, in ihrem Wesen ausmacht: vielfältig und unterschiedlich, ein bisschen wie die trügerischen Slogans, mit denen die feindselige Elite versucht, der Welt Woke- und Gender-Wahnsinn aufzuzwingen, um den Abstieg der Menschheit in die Sklaverei zu beschleunigen.

Aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet, ist der Krieg zwischen der feindseligen Elite und dem Rest der Weltbevölkerung auch ein Kampf zwischen Gut und Böse, Dunkelheit und Licht, Tod und Leben, den Ambitionen einiger weniger und den Rechten der vielen. Es ist auch ein Kampf zwischen Dummheit und Intelligenz, Kurzsichtigkeit und Weisheit, dem Vergänglichen und dem Ewigen.

Seit mehreren Jahrhunderten versucht eine kleine Elite, die durch starke Bindungen wie Blutsverwandtschaft, finanzielle Interessen und Erpressung (mit der Epstein-Show als jüngstem Beispiel) zusammengehalten wird, die Welt nach ihren Wünschen neu zu ordnen. Der Elite wurde verschiedentlich vorgeworfen, freimaurerisch, jesuitisch, jüdisch zu sein und sich aus Illuminaten, Rosenkreuzern, Malteserrittern und anderen ähnlichen Gruppen wie Skull and Bones zu zusammensetzen. Es ist einfach unmöglich, solide dokumentarische Beweise für solche Behauptungen zu liefern, aber vieles deutet darauf hin, dass die Elite ihren Sitz in London hat und viele Mitglieder umfasst, die sich als jüdisch oder vielmehr zionistisch betrachten. Sicher scheint auch, dass sie mit mächtigen Bankenkreisen verflochten ist.

In einem kürzlich geführten Interview wies der Ökonom Dr. Richard Werner darauf hin, dass die weltweit erste Zentralbank, die Bank of England (gegründet 1694), speziell als [Kriegswaffe](#) konzipiert war. Es überrascht daher nicht, dass wenige Jahre später der Erste Weltkrieg ausbrach.

Wie alle Kriege werden auch die großen Kriege, die als Weltkriege bezeichnet werden können, vordergründig geführt, um im Rahmen einer militärischen Auseinandersetzung zu entscheiden, wer einen Konflikt gewinnt. In dieser Hinsicht können diese Weltkriege tatsächlich als Fortsetzung der Diplomatie mit anderen Mitteln charakterisiert werden.

Ein weiterer Grund für die Austragung von Weltkriegen scheint die Dezimierung der Bevölkerung zu sein. Eine beträchtliche Anzahl von Bauern und Arbeitern bleibt tot auf den Schlachtfeldern und auf dem Meeresgrund zurück. Obwohl diese Zahlen in der Regel grob angegeben werden, sind sie dennoch immer fragwürdig, da wir uns bei historischen Statistiken nie wirklich sicher sein können.

All diese armen jungen Männer in der Blüte ihres Lebens, die abgeschlachtet werden, flößen den Hinterbliebenen Angst ein und machen sie im Allgemeinen kleinmütig und schwach gegenüber der

Politik der Regierung. Kriege müssen daher auch als mächtiges Instrument in den Händen der Eliten betrachtet werden, mit dem sie die Bevölkerung unter Kontrolle halten können.

Angesichts der begründeten Zweifel an der etablierten Chronologie, die hier auf Unz.com ausführlich diskutiert werden, kann jede Liste von Weltkriegen nur vorläufig sein. Der Schlüssel liegt natürlich im Adjektiv „Welt“, denn echte Weltkriege konnten erst geführt werden, nachdem die Alte Welt mit der Neuen Welt verbunden war und europäische Seefahrer die Seeroute nach Osten eröffnet hatten. Daher konnte ein solcher Weltkrieg nicht vor dem 16. Jahrhundert stattgefunden haben.

Obwohl es in den Anfängen der Globalisierung, die durch die Reisen von Männern wie Kolumbus, Vasco da Gama und Cabral eingeleitet wurde, zu Konflikten zwischen Entdeckern und Einheimischen kam, werden das Ausmaß der Kämpfe und die Zahl der Opfer immer im Dunkeln bleiben. Daher ist es wahrscheinlich falsch, von Weltkriegen zu sprechen, bevor solche bewaffneten Auseinandersetzungen eine bestimmte kritische Masse an Soldaten, Seeleuten, Schiffen, Waffen und kinetischer Energie erreichten. Darüber hinaus ist es nicht wirklich möglich, eine zuverlässige Liste aller beteiligten Parteien und Gebiete in diesen Kriegen des 16. und 17. Jahrhunderts sowie der wahren Natur der Allianzen zu erstellen. Daher ist es sinnvoll, den Spanischen Erbfolgekrieg als den ersten echten Weltkrieg zu betrachten.

Erster Weltkrieg

Es handelt sich um einen langwierigen Konflikt, der zu Beginn des 18. Jahrhunderts seinen Anfang nahm. Im Jahr 1700 brach der erste einer Reihe von Kriegen aus, an denen die führenden Weltmächte beteiligt waren und die sich über den gesamten Globus erstreckten. In der gängigen Geschichtsschreibung besteht diese erste Episode aus zwei getrennten Kriegen, nämlich dem Großen Nordischen Krieg zwischen Russland und Schweden (1700–1721) und dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701–1714).

In ihrem DTV-Atlas zur Weltgeschichte (1964–1966, auch in englischer Sprache als *The Penguin Atlas of World History* erschienen) bezeichnen die deutschen Historiker Herman Kinder und Werner Kindermann Letzteren als den „ersten Weltkrieg der Neuzeit“. Er wurde in Spanien, Italien, den Niederlanden und auf See ausgetragen. Die meisten Großmächte waren daran beteiligt: England, die Niederlande, Österreich, das Heilige Römische (Deutsche) Reich, die sich mit einigen kleineren Mächten zu einer großen Allianz gegen Frankreich zusammengeschlossen hatten. Die Verbündeten waren entschlossen, Frankreich daran zu hindern, eine dynastische Allianz mit Spanien zu bilden.

Wie man in *Spamers Illustrierte Weltgeschichte* (1914, Band 7, S. 126) lesen kann:

Der Spanische Erbfolgekrieg schuf eine neue Ordnung im europäischen Staatensystem. Die spanische Monarchie, die während der vorangegangenen anderthalb Jahrhunderte dominiert hatte, wurde aufgelöst, wodurch die Gefahr ihres Bündnisses mit Frankreich und damit die Vorherrschaft der lateinischen Völker in Europa und Amerika abgewendet wurde. Der Löwenanteil des Sieges ging an England. Damit war der Grundstein für den Einheitsstaat Großbritannien gelegt und der Beginn seiner Vorherrschaft im Mittelmeerraum eingeläutet. Mit seiner nun hoch entwickelten Wirtschaft und Kultur war England zur führenden Macht in Europa aufgestiegen.

Dem englischen Verbündeten Savoyen-Piemont war es gelungen, einen ersten Schritt in Richtung seiner Vorherrschaft in Norditalien zu machen. Frankreich war ernsthaft verarmt, die Bevölkerung wurde wiederholt von Hungersnöten heimgesucht. Im Osten und im Baltikum war Russland dank seines vernichtenden Sieges über Schweden zur dominierenden Macht geworden. In über zwei Jahrzehnten der Kämpfe waren mehr als zwei Millionen Menschen, hauptsächlich Soldaten und Matrosen, getötet worden.

Der englische Sieg bedeutete sicherlich auch einen Sieg für die Bank of England, die von Anfang an viele [jüdische Aktionäre](#) hatte, von denen viele in Amsterdam lebten.

Zweiter Weltkrieg

Nur wenige Jahrzehnte später brach der Zweite Weltkrieg aus. Er ist allgemein als Siebenjähriger Krieg bekannt und begann 1756 und endete 1763. Auch hier waren die meisten Großmächte der Welt beteiligt: England, Preußen, Portugal und Russland standen Frankreich, dem Heiligen Römischen Reich, Österreich, Spanien und Schweden gegenüber, denen sich später auch Russland anschloss. In Nordamerika ist dieser Krieg als Franzosen- und Indianerkrieg bekannt. Der Siebenjährige Krieg wurde durch zwei separate Verträge beendet, einen zwischen Österreich und Preußen, den anderen zwischen England und Frankreich, die in Paris unterzeichnet wurden. Auch dieser Krieg forderte etwa eine Million Todesopfer (sehr wenige Zivilisten) und festigte die englische Macht weiter.

Der französische Historiker Jacques Godechot drückte es auf Seite 336 des dritten Bandes der *Histoire universelle* in der Reihe Pléiade (1958) so aus:

Der Vertrag von Paris brachte die englische Macht im Atlantik auf ihren Höhepunkt und erlangte praktisch die vollständige Kontrolle über die gesamte amerikanische Küste im Nordatlantik. Man kann zu Recht sagen, dass das Britische Empire auf den Vertrag von Paris zurückgeht, da England de facto die Phase der kommerziellen Kolonisierung zugunsten der imperialen Kolonialisierung aufgab.

Dieser Krieg war einer der „saubersten“ und „zivilisiertesten“ der Geschichte, da er die Zivilbevölkerung offenbar deutlich weniger stark beeinträchtigte als die meisten anderen Kriege. Er stellte den Höhepunkt der organisierten Kriegsführung dar, da die gegnerischen Armeen (bestehend aus hochqualifizierten Soldaten) nach strengen Disziplinarvorschriften operierten. Die Armeen waren so organisiert, dass sie autonom für ihre Bedürfnisse sorgen konnten und sich auf vorab organisierte Depots und Lagerhäuser stützten, anstatt vom Land und auf Kosten der lokalen Bauern zu leben.

Dritter Weltkrieg

Auch im darauffolgenden Weltkrieg standen sich im Wesentlichen England und Frankreich gegenüber, doch dieses Mal wurde der Kampf durch ideologische Fragen noch komplizierter. Er begann 1775 mit dem Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg, in dem dreizehn englische Kolonien, militärisch von Frankreich und finanziell von den Niederlanden unterstützt, die Gründung einer unabhängigen, föderalen („multipolaren“) politischen Organisation anstrebten. Nach einer kurzen Pause wurde dieser epische englisch-französische Kampf in Form der Französischen Revolutionskriege (1792–1802) und der Napoleonischen Kriege (1803–1815) wieder aufgenommen und in Amerika als Unabhängigkeitskriege fortgesetzt. Erst 1826 endete er mit der Niederlage der

spanischen Kolonialarmeen in der Schlacht von Ayacucho in Peru. Dieses Mal beteiligten sich alle Großmächte an dem Krieg: England, Frankreich, Spanien, Österreich, Preußen, Russland, Schweden, die Niederlande und das Osmanische Reich. Die Gesamtzahl der Todesopfer dürfte bis zu sieben Millionen betragen, etwas weniger als ein Prozent der damaligen Weltbevölkerung.

Vierter Weltkrieg

Der nächste Weltkrieg brach mitten im 19. Jahrhundert aus. Man kann die Revolution von 1848, die vor allem Frankreich, Deutschland und Österreich betraf (und nicht England, Russland, die Niederlande, Belgien, Spanien und Portugal), als Vorstufe zum Vierten Weltkrieg betrachten. Ihr zugrunde lag vermutlich der [Versuch](#) Englands (und der dort herrschenden Cliques), Deutschland und Frankreich zu destabilisieren.

Als eigentlichen Beginn kann man den Ersten Italienischen Unabhängigkeitskrieg von 1849 betrachten. In diesem Krieg kämpften Savoyen-Piemont (das heutige Königreich Sardinien) gegen Österreich und den Vatikan, die die politische Landschaft auf der italienischen Halbinsel kontrollierten. Der Krieg endete mit einer Niederlage für Sardinien. Das Land wurde aufgefordert, sich England und Frankreich anzuschließen, als diese 1853 als Verbündete des Osmanischen Reiches die Krim-Halbinsel besetzten und einen Krieg gegen Russland begannen, um dessen Kontrolle über das Schwarze Meer zu verhindern.

Nach dem Ende des Krimkriegs 1856 kam es ab 1859 zu einer Fortsetzung im Zweiten Italienischen Unabhängigkeitskrieg, in den die Regierung und die Finanzinteressen Londons tief, wenn auch verdeckt, verstrickt waren. Es lagen Pläne für den Bau eines Kanals vor, der das Mittelmeer mit dem Roten Meer verbinden sollte. Die Arbeiten begannen 1859 ohne englische Beteiligung. Die Leitung lag in den Händen der Franzosen (Ferdinand de Lesseps), während Pasquale Revoltella, ein italienischer Geschäftsmann aus Triest, einer der wichtigsten Geldgeber war. Da zu diesem Zeitpunkt die mächtigste Marine im Mittelmeerraum die des Königreichs beider Sizilien war, läuteten in ganz London die Alarmglocken.

Das Königreich beider Sizilien, im Wesentlichen ganz Süditalien einschließlich der Insel Sizilien, mit einer Fläche von etwa 100.000 Quadratkilometern und der Heimat von etwa 40 Prozent aller Italiener, machte bemerkenswerte wirtschaftliche Fortschritte. Es industrialisierte sich rasant, und seine Landwirtschaft war dynamisch und äußerst vielfältig. Darüber hinaus erfreute sich die lokale Dynastie großer Beliebtheit, und all dies machte das Königreich zu einem ernstzunehmenden Rivalen.

Somit war die englische Lebensader mit ihrer wichtigsten Kolonie Indien tatsächlich zweifach bedroht. In einem ersten Schritt beschloss die Londoner Regierung, sich in den Kampf um die italienische Einigung einzumischen, indem sie Giuseppe Garibaldi und das Königreich Sardinien subventionierte. Man beschloss, einen Durchbruch zu erzwingen, indem man sich auf das Königreich beider Sizilien konzentrierte. Es war Garibaldi, der 1859 an der Spitze seiner „Tausend Rothemden“ in der Nähe von Palermo landete und damit den bewaffneten Aufstand im Königreich auslöste, der schließlich 1860 zu dessen gewaltsamer Auflösung führte.

Auch einige andere europäische Kriege können als Teil der umfassenderen gewaltsamen Abrechnungen rund um den Krimkrieg betrachtet werden. Dazu gehören der Preußisch-Dänische Krieg

von 1864, der Siebenwöchige Krieg zwischen Preußen und Österreich 1866 sowie der Deutsch-Französische Krieg von 1870.

Während dieser Kriege löste Preußen – ohne Widerstand Englands (das wohlwollend zusah) –, Frankreich als führende Macht des europäischen Kontinents ab.

Außerhalb Europas waren der Sepoy-Aufstand (1857–58) in Indien, der Zweite Opiumkrieg (1856–1860), der Amerikanische Bürgerkrieg (1861–1865) und der Paraguayische Krieg (1865–1870) Teil eines größeren Krieges, der am besten als umfassendes englisches Bemühen beschrieben werden kann, die Landkarte neu zu ordnen und die englische Macht durch die Beseitigung potenzieller Rivalen und Hindernisse zu festigen. Der Vierte Weltkrieg, der mindestens drei bis vier Millionen Tote forderte, endete 1871 mit der Niederlage und Demütigung Frankreichs, das für sein Überleben als Nation auf den Schutz Englands angewiesen war.

Fünfter Weltkrieg

Eine Zeit lang schien das Ergebnis den englischen Wünschen zu entsprechen, doch die deutsche Einigung unter preußischer Führung erwies sich als wachsende Bedrohung für die englische Hegemonie. Dennoch folgten auf die endgültige Festigung der englischen Weltherrschaft mehr als drei Jahrzehnte wirtschaftlichen Wachstums und Friedens. Die Situation erschien den englischen Eliten so zufriedenstellend, dass sie sich nur noch wünschten, die Zeit würde stillstehen. Das schrieb der deutsche Historiker Giselher Wirsing auf Seite 15 seines monumentalen Klassikers *Der maßlose Kontinent – Roosevelts Kampf um die Weltmacht* (1942), der nie ins Englische übersetzt wurde: „Britische Politik und Weltanschauung vereinten sich nun in einem Wunsch: Die Weltgeschichte sollte irgendwie stillstehen.“

Dies war das Grundkonzept der Feierlichkeiten von 1897 und später auch des silbernen Thronjubiläums von König Georg V. Das 19. Jahrhundert war das Zeitalter der Engländer. Warum sollte das im 20. und 21. Jahrhundert nicht auch so sein?

Doch die Zeit gehorchte nicht den englischen Wünschen, und London musste neue Allianzen schließen, um seine Position zu behaupten. Die USA waren eine logische Wahl, und 1913 war klar, dass eine große Welle internationaler Gewalt geplant war, denn in diesem Jahr wurde (wie die Bank of England 1694) die Fed gegründet, wie Richard Werner uns kürzlich in Erinnerung rief.

Da Russland als größte Bedrohung für die englischen Interessen angesehen wurde und sich immer noch auf den wichtigen Seeweg konzentrierte, der die Britischen Inseln mit Indien verband, schien auch Japan eine logische Wahl als Verbündeter zu sein. Bis an die Zähne (insbesondere mit seiner Marine) von London bewaffnet, begann Japan 1904 einen Krieg gegen Russland. Dies kann als **Eröffnungsphase des Fünften Weltkriegs** betrachtet werden. Wie so oft in einem Weltkrieg begann auch dieser irgendwo in der Peripherie, zumindest nicht in der Nähe des zentralen Operationsgebiets. Die nächsten Phasen wurden ebenfalls in der Peripherie festgelegt.

1911 zog Italien gegen das Osmanische Reich in den Krieg um die Kontrolle über die Cyrenaika im heutigen Libyen. Obwohl offiziell Mitglied des Dreibunds mit Deutschland und Österreich-Ungarn, unterhielt Italien stets enge Beziehungen zu England. Diese bevorzugte Beziehung brachte dem Land 1890 seine erste Kolonie ein. In diesem Jahr wurde die italienische Handelspräsenz an der Küste des Roten Meeres, direkt entlang der Seeroute von England nach Indien, in eine Kolonial-

siedlung umgewandelt. Dies wäre ohne die Erlaubnis und Unterstützung Englands nie möglich gewesen.

Obwohl durch die Niederlage gegen Italien geschwächt, blieb das Osmanische Reich die dominierende Macht auf dem Balkan (mit einer Fläche von 170.000 Quadratkilometern und über sechs Millionen Einwohnern). 1912 wurde es jedoch von einem mit russischer Unterstützung gegründeten Bündnis aus Serbien, Bulgarien, Montenegro und Griechenland angegriffen (Erster Balkankrieg). Den Verbündeten gelang es, die Türkei fast vollständig ihrer europäischen Besitztümer zu berauben. Im folgenden Jahr, als die Beute verteilt wurde, wandte sich Bulgarien gegen Serbien, wurde jedoch im Zweiten Balkankrieg besiegt.

Dann, im Sommer 1914, brach nach langen und sorgfältigen Vorbereitungen Englands der allgemeine europäische Krieg aus. Als Italien 1915 in den Krieg eintrat, waren alle sechs europäischen Großmächte (England, Frankreich, Russland, Italien, Deutschland und Österreich-Ungarn) beteiligt. Da auch Japan und die USA teilnahmen, wurde der Krieg zum größten Krieg, den die Geschichte je gesehen hatte. Der Krieg endete schließlich 1922 mit dem Ende des Griechisch-Türkischen Krieges. In der Zwischenzeit hatte es auch einen Russisch-Polnischen Krieg gegeben, als das neue Sowjetregime in Russland Polen angriff, in der Hoffnung, eine Revolution in Westeuropa auszulösen.

Der Fünfte Weltkrieg forderte etwa 20 Millionen Opfer, hauptsächlich Militärangehörige. Zählt man dazu die Todesfälle durch die weltweite „Pandemie“ der Spanischen Grippe (mit 17 bis 100 Millionen Todesopfern), die zu dieser Zahl hinzugerechnet werden müssten, könnte die Gesamtzahl 120 Millionen erreichen.

Die in London ansässigen Initiatoren des Krieges hatten allen Grund, glücklich und zufrieden zu sein. Englands Hauptkonkurrenten waren effektiv dezimiert und neutralisiert worden, vielleicht nicht für immer, aber zumindest auf absehbare Zeit. Drei große Imperien waren gefallen, zwei davon waren im Zuge dessen auch auseinandergefallen (Österreich-Ungarn und das Osmanische Reich). Das britische Empire war gefestigt und gestärkt worden. Die Macht der USA, eines zentralen Teils der englischsprachigen Welt, hatte spektakulär zugenommen. In einem ersten Schritt hin zu einer zentralen Weltregierung wurde der Völkerbund gegründet.

Sechster Weltkrieg

Es blieb noch viel zu tun, bis die ganze Welt Englisch sprechen würde und der nächste Schritt hin zu einer einheitlichen zentralen Weltregierung getan werden konnte. Selbstverständlich musste der nächste Schritt ein weiterer Weltkrieg sein.

Manche meinen, der Zweite Weltkrieg in der gängigen Geschichtsschreibung sei so eng mit dem Ersten Weltkrieg verbunden, dass beide als Episoden eines einzigen Krieges betrachtet werden könnten, der fast die gesamte erste Hälfte des 20. Jahrhunderts umfasste.

Da sich der Anführer eines der Hauptakteure dieses epischen Kampfes jedoch bewusst war, was wirklich auf dem Spiel stand, und seine Entscheidungen auf dieser Überzeugung basierte, müssen wir diesen Krieg als einen gesonderten betrachten. Hören wir noch einmal, was Giselher Wirsing dazu zu sagen hat:

Hier berühren wir einen zentralen Punkt der Weltkrise unserer Zeit. Da Deutschlands Gegner eine Weltmacht ist, ist auch dieser Kampf, der alle revolutionären Bewegungen

des eurasischen Kontinents umfasst, ein globaler. Dennoch strebt Deutschland nicht nach Weltherrschaft. (...) Von Anfang an war es das Prinzip der Machtbegrenzung, das sich Deutschland unter Adolf Hitler als Ziel gegen den Anspruch auf universelle Weltherrschaft gesetzt hat. England jedoch weigerte sich, eine solche Machtbegrenzung zu akzeptieren. Es konnte dies nur tun, weil es sich der Unterstützung der USA sicher fühlte. (S. 25-26).

Der Sechste Weltkrieg begann Mitte der 1930er Jahre. 1935 begann Italien, wiederum mit verdeckter Unterstützung Englands, einen Krieg gegen Äthiopien, das damals als Abessinien bekannt war. 1936 brach der Spanische Bürgerkrieg aus. General Francisco Franco führte den Aufstand gegen eine linksgerichtete Regierung an, die alle möglichen Verbrechen gegen Konservative und Katholiken zuließ. 1937 marschierte Englands langjähriger Verbündeter Japan in China ein. Am 1. September 1939 marschierten Deutschland und die Sowjetunion in Polen ein und besetzten es.

Dieser bewaffnete Eingriff wurde dann offiziell zum Zweiten Weltkrieg, als England und Frankreich Deutschland den Krieg erklärten (3. September). Nach dem Kriegseintritt der Sowjetunion und der USA (im Sommer bzw. Winter) wurde der Konflikt tatsächlich zu einem Weltkrieg. Nach der Niederlage Deutschlands und Japans im Frühjahr bzw. Spätsommer 1945 wurden die Kämpfe vielerorts fortgesetzt, entweder als Bürgerkrieg oder als antikolonialer Krieg.

In Griechenland wurde ein Bürgerkrieg (1946–1949) zwischen kommunistischen Rebellen und staatlichen Streitkräften ausgetragen, der zwischen 80.000 und 160.000 Todesopfer forderte. Die wichtigsten anti-kolonialen Kriege oder Unabhängigkeitskriege wurden in Indonesien (gegen die Niederlande, 1945–1949) mit mindestens 120.000 Toten und im Ersten Indochinakrieg (1946–1954), in dem die Vietnamesen gegen ihre französischen Oberherren kämpften (zwischen mehr als einer halben Million und über 1,2 Millionen Toten), sowie der Algerienkrieg (1954–1962) gegen die Franzosen (1,5 Millionen Tote, laut offiziellen Angaben der algerischen Behörden).

Aufgrund der Politik des englischen Kriegszeit-Premierministers Churchill starben 1943 etwa drei Millionen Menschen in [Bengalen](#) während einer Hungersnot. Zusammen mit ihren sowjetischen Verbündeten waren die Engländer auch für die [Hungersnot](#) verantwortlich, die 1942-1943 zum Tod von drei bis vier Millionen Iranern führte.

Insgesamt kann man sagen, dass der Sechste Weltkrieg mindestens 80 Millionen Menschen das Leben gekostet hat, die meisten davon Zivilisten, was ihn sowohl in absoluten Zahlen als auch proportional zu einem der blutigsten Konflikte macht. Diese Zahl entspricht etwa drei Prozent der Weltbevölkerung.

Was die Ziele angeht, die sich die englischen Initiatoren diesmal gesetzt hatten, so sind ernsthafte Zweifel an ihrer Verwirklichung angebracht. Es waren die USA, die am meisten vom Sieg der „Demokratie“ über die „Mächte des Bösen“ profitierten, wie es die Propaganda der Alliierten darstellte. Dennoch wurde auch vermutet, dass die in London ansässigen Eliten und Gruppen ihre effektive Kontrolle über die weltpolitischen Ereignisse nie aufgegeben haben.

Der Völkerbund wurde aufgelöst und durch einen erneuten Versuch ersetzt, eine einheitliche Weltregierung zu schaffen: die Vereinten Nationen mit Sitz in New York.

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine und des im Fernsehen übertragenen israelischen Holocausts in Gaza und anderen Nachbargebieten haben viele „Experten“, Kommentatoren und andere Analysten erklärt, dass der „Dritte Weltkrieg“ unmittelbar bevorstehe. Die Beharrlichkeit, mit der die traditionellen Medien und politischen Führer im kollektiven Westen den Holocaust in Gaza weiterhin leugnen, könnte an sich schon ein Hinweis darauf sein, dass etwas Großes im Gange ist.

Siebter Weltkrieg

Es scheint, dass dieser neue Weltkrieg nicht nur unmittelbar bevorsteht, sondern bereits begonnen hat. Nach mehr als einem Dreivierteljahrhundert US-amerikanischer Weltvorherrschaft scheinen wir uns heute tatsächlich in der Anfangsphase eines Weltkrieges zu befinden. Heute scheinen die wahren Ziele und Methoden der Eliten, die für alle vergangenen organisierten Blutbäder verantwortlich sind, klarer denn je zu sein. Da die Dezimierung der Bevölkerung offenbar ein Hauptziel ist, sind die Bemühungen in dieser Richtung vielfältig und vielfältig. Dazu gehören direkte Angriffe auf den Familienzusammenhalt durch aufgezwungenen Gender-Wahnsinn, die Vergiftung und Ausrottung der Bevölkerung durch ungesunde Lebensmittel (Zucker, Nanokunststoffe, Agrarchemikalien, mRNA-manipuliertes Fleisch), im Labor entwickelte Krankheiten, obligatorische Impfungen und tausend Arten von Einschüchterung und Manipulation.

Der Krieg begann 2014 mit der von den USA organisierten „Farbrevolution“ in der Ukraine. Unmittelbar darauf wurde ein bewaffneter Konflikt gegen die russischsprachige Bevölkerung der Ostukraine ausgelöst, der zum Tod von mindestens 14.000 Zivilisten führte, woraufhin die russische Regierung beschloss, zu intervenieren. Im Februar 2022 begann Russland seine „Sondermilitäroperation“, die nun bereits im vierten Jahr andauert und etwa 1,5 Millionen ukrainischen Soldaten das Leben gekostet hat, ohne dass ein Ende des Massakers in Sicht wäre.

Die zweite Phase des neuen Weltkriegs begann 2019 mit dem Ausbruch der künstlich herbeigeführten COVID-19-„Pandemie“. Weltweit sind schätzungsweise mindestens 20 Millionen Menschen an den Folgen der Krankheit, der Impfung und der obligatorischen Behandlung nach strengen Protokollen in Krankenhäusern und Pflegeheimen gestorben. Während wir hier sprechen, sterben weltweit immer noch Menschen in unbekannter, aber hoher Zahl an den Folgen ihrer Anti-COVID-Impfungen und Auffrischungsimpfungen. Selbst die offiziellen Statistiken weisen trotz der konzentrierten Bemühungen, die Zahlen zu manipulieren, seit Beginn der großen Covid-Show auf hohe [Übersterblichkeitsraten](#) hin. Auf der Grundlage aller derzeit verfügbaren Beweise kann man mit Sicherheit sagen, dass die Covid-Operation darauf abzielte, [Menschen zu töten](#) und sie jedes Jahr nach und nach weiter zu töten, um die Zahl der „nutzlosen Esser“ zu reduzieren. Derzeit wird an weiteren zentral koordinierten Mordaktionen für die Zukunft [geforscht](#).

Im Hintergrund sprechen Führungskräfte und Vertreter globalistischer Organisationen wie dem Weltwirtschaftsforum seit einiger Zeit von einem „Great Reset“, der uns allen zugute kommen würde. Wir werden nichts besitzen und glücklich sein, versichert uns das WEF. Auch die Weltgesundheitsorganisation hat einen Beitrag zur Errichtung einer Weltregierung geleistet, indem sie von allen verlangt, sich den von ihr vorgeschriebenen Richtlinien, Diagnosen und Behandlungen zu unterwerfen.

Angesichts dessen, was Regierungen und Banken uns bisher angetan haben, scheint es plausibel, dass wir nun mit der letzten Episode einer Operation konfrontiert sind, die vor mehr als zehn Generationen begonnen wurde und darauf abzielt, die Welt in ein riesiges Konzentrationslager zu verwandeln, neben dem die Welt, wie sie in [Soylent Green](#) dargestellt wird, wie ein Paradies erscheinen wird.

Vielleicht sollten wir jedoch die Hoffnung nicht aufgeben, denn in Zeiten wie diesen ist sie das Einzige, was uns durchhalten lassen könnte.